

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 9 (1883)
Heft: 43 [i.e. 47]

Artikel: 120 Millionen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-426308>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Köhli.

Expedition: Bahnhofstrasse Nr. 98.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. *Franko* für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Aegypten und die Vereinigten Staaten von Nordamerika für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Südamerika und Vorder-Asien für 6 Monate Fr. 9, für 12 Monate Fr. 16. — Einzelne Nummern 25 Cts.

120 Millionen.

(Die beauftragte Kommission, „Vorschläge zur Hebung des gewerblichen Bildungswesens in der Schweiz zu machen, weist nach, daß aus Deutschland und Frankreich allein nur für 125 Millionen Fabrikate in die Schweiz eingeführt werden, die wir in unserem Lande selbst verfertigen könnten“.)

Hundertzwanzig Millionen
Gehen in die fremden Lande
Aus der Heimat, wo wir wohnen,
Wo die Freiheit knüpft die Bande.
Freiheit in Gewerb' und Handel!
Freiheit in der Arbeit Alles!
Freiheit auch für jeden Wandel,
Des Erfindens jedenfalls!

Was wir selber könnten schaffen,
Was wir selber könnten leisten,
Was uns mit des Wissens Waffen,
Höher brächte als die Meisten.
Wenn nur in dem bangen Streben,
Selbstbewußtsein stamm regierte,
Und nicht stets das lahme Alegen
Prinziplos die Bügel führte.

Eine neue Bahn ist offen
Dem Import die neue Straße,
Und die Arbeit läßt das Hoffen,
In der Sorge eng' Gelasse.
Düster wird's vor ihren Blicken,
Und durch's ganze Ländchen gehet,
Wilder Groll mit den Geschicken,
Die nicht schonen, was besteht.

Soll man weiter Predigt halten,
Soll man weiter Euch beschwören:
Nicht nur stumm die Hände falten,
Das Verlangen muß man hören!
Glüh'n in uns nicht höh're Flammen,
Sind wir nicht ein Volk des Strebens?
Stehet Alle nur zusammen
Und Ihr strebet nicht vergebens!